



Die Grünen Korneuburg
Albrechtgasse 2/16
2100 Korneuburg
korneuburg@gruene.at

An den
Gemeinderat der Stadtgemeinde Korneuburg
Hauptplatz 39
2100 Korneuburg

Korneuburg, am 14.10.2020

Antrag zu TOP 6, Vereinbarung ASFINAG Abfahrt Donau

Die Grünen Korneuburg stellen folgenden Antrag

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Korneuburg möge beschließen:

- Das Ziel der Erhaltung der Flüssigkeit des KFZ-Verkehrs soll, wie im Mobilitätskonzept vorgesehen, insbesondere durch eine Reduktion des innerstädtischen KFZ-Verkehrs erreicht werden.
- Das Mobilitätskonzept ist zu evaluieren und so weit auszubauen, dass der MIV-Lenker-Anteil auf unter 30 % sinkt.

Begründung:

In der heutigen Sitzung des Gemeinderates wird voraussichtlich die Mit-Finanzierung der Gemeinde bei einer 4. Autobahnabfahrt (Donau) beschlossen. Seit mehr als 10 Jahren wird diese zusätzliche Autobahnabfahrt von ÖVP/SPÖ/FPÖ als Lösung der Korneuburger „Verkehrsprobleme“ herbeigebetet. Aus den Präsentationsunterlagen der ASFINAG (Informationsveranstaltung vom 23. 9.) geht aber klar hervor, dass eine zusätzliche Autobahnabfahrt für einen Großteil des Stadtgebietes eine Verkehrs-Mehrbelastung bringt.

Eine zusätzliche Autobahnabfahrt bringt zusätzlichen Autoverkehr:

Wie aus den Unterlagen der ASFINAG hervorgeht, ist durch eine zusätzliche Autobahn-Anschlussstelle ein induzierter Verkehr (Zunahme des KFZ-Verkehrs) von mehr als 10.000 Fahrzeuge täglich zu erwarten. Für die neue Anschlussstelle Donau erwartet man eine Rampenbelastung von fast 25.000 Fahrzeugen. Zum Vergleich: bei der Verkehrszählung 2015 im Rahmen der Erstellung des Mobilitätskonzepts wurden auf der B3 im Bereich Hauptplatz 12.500 – und im Bereich Pamerstraße 20.500 Fahrzeuge gezählt.

Das bedeutet: Durch die Abfahrt Mitte:

- wird zusätzlicher Verkehr in der Größenordnung der jetzigen KFZ-Belastung am Hauptplatz generiert
- werden die AnrainerInnen – und das Natura2000-Gebiet der Korneuburger Au mit KFZ-Verkehr in der Größenordnung der aktuellen Belastung der B3 im Bereich der Pamerstraße belastet.

Eine Mehrbelastung von mehr als 10.000 KFZ täglich wirkt sich insbesondere auch auf das untergeordnete Straßennetz aus (z.B. + 10 % auf der Laaerstraße) und würde damit zu einer Erhöhung der KFZ-Belastung und der ohnehin hohen Unfallzahlen führen.

Die Mehrbelastung würde sich auf der A22 fortsetzen (Steigerung von mehr als 10%) wodurch die jetzt schon hohe Unfalldichte von 1,467 Unfällen mit Personenschaden/km¹ ebenso steigen wird, wie die Belastung auf den Zu- und Abfahrten in Wien.

¹ lt Unterlage ASFINAG – ESA-Grenzwert 1,687 UPS/km



Die Grünen Korneuburg
Albrechtsgasse 2/16
2100 Korneuburg
korneuburg@gruene.at

Mobilitätskonzept-Ziel

Das Ziel, die „Flüssigkeit des KFZ-Verkehrs“ zu erhalten, ist eines von 10 Zielen des Korneuburger Mobilitätskonzepts. Durch die im Konzept vorgesehenen Maßnahmen der „ambitionierten“ Variante kann eine Reduktion des Anteils des motorisierten Individualverkehrs (MIV) von 41 % (2015) auf 31 % (2036) erreicht und der KFZ-Verkehrszuwachs im Stadtgebiet eingedämmt werden.

Dazu ist anzumerken, dass auch die „ambitionierte“ Variante des Mobilitätskonzepts einen lange Zeit verhandelten Kompromiss der im Gemeinderat vertretenen Parteien darstellt und nicht alle Maßnahmen zur maximalen KFZ-Verkehrseindämmung beinhaltet.

Die, für das Mobilitätskonzept durchgeführten, Modellrechnungen ergeben, dass bei einer Reduktion des MIV auf unter 30 % das „Bottleneck“ Abfahrt Ost ausreichend entlastet werden könnte, sodass weder für eine zusätzliche Autobahnabfahrt, noch für einen Ausbau der B3 ein Bedarf bestünde.

Weiters zeigt sich auch aus der Präsentation der ASFINAG, dass auch durch die Umsetzung der Abfahrt Mitte die Entlastung der Abfahrt Ost nicht ausreicht, um den „Engpass“ bei der Abfahrt Ost ausreichend zu entschärfen.